

Brauche Tipps bei Einführung der Schriftschrift (Grundschrift)

Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 20. Januar 2024 06:10

Moin zusammen,

zunächst: Bitte keine Grundsatzdiskussion über Schreibschrift anzetteln, die hatten wir in diesem Forum schon ausreichend!

Seit einigen Jahren nutzen wir das Selbstlernheft Grundschrift 2 (für Verbindungen).

Ich habe in den letzten Durchgängen immer mal Kollegen mit Einzelstunden in meiner Klasse gehabt

und so diese Sache immer in einer Schreibstunde weitergegeben.

Nun muss ich dieses Heft erstmals einführen.

Auch wenn es ein Selbstlernheft ist, muss ich ja einige Erläuterungen und

Erklärungen liefern, wie mit dem Heft gearbeitet wird.

Habt Ihr da ein paar Tipps für mich?

Beitrag von „wieder_da“ vom 20. Januar 2024 09:10

Das Heft ist aber tatsächlich so ziemlich ein Selbstläufer. Wichtig wird der Hinweis sein, beim Nachspuren immer auf dem Punkt anzusetzen und dann in Pfeilrichtung zu schreiben. Aber sonst ...

Bei mir hat das Heft alleine allerdings nicht gereicht. Soll heißen, alleine durch das Bearbeiten des Grundschriftheftes haben nicht alle Kinder Verbindungen in ihre Schrift übernommen. Ich habe zusätzlich ein liniert A5-Heft anschaffen lassen. Darin haben die Kinder die Verbindung des Tages - oder war es die Verbindung der Woche? - geschrieben. Eine Zeile lang die zu verbindenden Buchstaben und dann Wörter, in denen diese Buchstaben vorkommen. Diese Verbindung habe ich auch an die Tafel gehängt (Magnethäppchen) und sie war von dem Zeitpunkt an Pflicht. Am Ende hingen dort 20 oder 30 Verbindungen.

Einer Kollegin würde auch das nicht reichen, sie lässt zusätzlich z. B. das Jahndorf-Heft zur VA durcharbeiten.

Beitrag von „pepe“ vom 20. Januar 2024 10:44

Ich habe mit den Übungsheften immer ehr offen gearbeitet: Die dort vorgestellten Verbindungen sehe ich als "Vorschläge" und nicht als "Muss". Die Kinder probieren sie aus, viele finden das gut und bleiben dabei, andere nicht. Ist das schlimm?

Die individuelle **persönliche** Handschrift, die die Kinder sowieso meistens in Klasse 4 entwickeln, soll doch gefördert werden. Sehr "kreative" Verbindungen, die experimentierfreudigen Kindern einfallen und das Lesen schwierig machen können, musst du im Auge behalten und natürlich eingreifen, wenn du es für falsch hältst. Wenn ein Kind letztendlich unverbunden schreiben will, darf es das auch. Ich habe festgestellt, dass eine völlig unverbundene Schrift wirklich ganz selten vorkommt und das flüssige Schreiben auch nicht verhindert.

Beitrag von „pepe“ vom 20. Januar 2024 10:46

Zitat von wieder_da

Das Heft ist aber tatsächlich so ziemlich ein Selbstläufer. Wichtig wird der Hinweis sein, beim Nachspuren immer auf dem Punkt anzusetzen und dann in Pfeilrichtung zu schreiben. Aber sonst ...

So ist es. Natürlich muss man ein Auge drauf haben. Und zusätzliche Übungshefte (bloß nicht VA!!!) sind sinnvoll für die, die es brauchen, nicht für alle.

Beitrag von „wieder_da“ vom 20. Januar 2024 13:38

Ich fand es schon sinnvoll, eine Anzahl an Verbindungen als verpflichtend einzuführen und immer wieder zu erinnern, dass wir z.B. *de* verbunden schreiben. Jedenfalls für einen begrenzten Zeitraum von drei, vier, fünf Monaten. Die Kinder müssen eine Verbindung ja schon eine zeitlang benutzt haben, bevor sie dann entscheiden können „beibehalten“ oder „sein lassen“.

Bei mir hätte es schon einigen Kindern geholfen, noch enger geführt zu werden. Wir haben uns im Jahrgang gegen Schreibschriftlehrgänge (VA, SAS, ...) entschieden. Eine Kollegin hat in einem früheren Jahrgang die VA eingeführt, bei mir hat eine Mutter ihrem Kind die SAS beigebracht. Beides mit guten Ergebnissen, wie ich finde, aber mit dem Nachteil: Die anderen Kinder tun sich sehr schwer, diese Schriften zu lesen ☹

Beitrag von „wieder_da“ vom 20. Januar 2024 13:40

Zitat von pepe

(...) Sehr "kreative" Verbindungen, die experimentierfreudigen Kindern einfallen und das Lesen schwierig machen können, musst du im Auge behalten und natürlich eingreifen, wenn du es für falsch hältst.

Das ist wichtig. *So* oder *ef* werden nicht verbunden. Manche Kinder kommen irgendwie darauf und es ist dann nicht einfach, das wieder rauszukriegen.

Beitrag von „pepe“ vom 20. Januar 2024 13:46

Zitat von wieder_da

Die Kinder müssen eine Verbindung ja schon eine zeitlang benutzt haben, bevor sie dann entscheiden können „beibehalten“ oder „sein lassen“.

Bei mir hätte es schon einigen Kindern geholfen, noch enger geführt zu werden.

Voll d'accord. Natürlich, wie immer, differenzieren wir. Es sind auch immer Kinder dabei, die sich fast ganz selbstständig mit dem "Schönschreiben" beschäftigen. Bei denen reicht die lobende Würdigung für ihre Motivation. Und bei anderen musst du beinahe den die Hand mit dem Stift führen...

Beitrag von „Naschkatze“ vom 20. Januar 2024 14:53

Zitat von wieder_da

Das ist wichtig. So oder ef werden nicht verbunden. Manche Kinder kommen irgendwie darauf und es ist dann nicht einfach, das wieder rauszukriegen.

Lassen wir sie doch, in der Hoffnung, dass sie alle Ärzte werden. ☺

Beitrag von „s3g4“ vom 20. Januar 2024 22:21

Zitat von Orang-Utan-Klaus

zunächst: Bitte keine Grundsatzdiskussion über Schreibschrift anzetteln, diehatten wir in diesem Forum schon ausreichend!

Schade ☹

Beitrag von „Schmidt“ vom 20. Januar 2024 22:29

Zitat von wieder_da

So oder ef werden nicht verbunden.

ef verbinde ich beim Schreiben fast immer. Mache ich das seit der fünften Klasse etwa falsch!?



Beitrag von „wieder_da“ vom 20. Januar 2024 23:30

Ich sehe beim verbundenen ef immer wieder eine Variante, bei der das f eigentlich nicht mehr als solches zu erkennen ist. Die meinte ich. Die Variante mit der Schleife ist mir jetzt nicht so gut gelungen, aber da könnte ich mir das Verbinden vorstellen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 21. Januar 2024 00:05

Zitat von wieder_da

Ich sehe beim verbundenen ef immer wieder eine Variante, bei der das f eigentlich nicht mehr als solches zu erkennen ist. Die meinte ich. Die Variante mit der Schleife ist mir jetzt nicht so gut gelungen, aber da könnte ich mir das Verbinden vorstellen.

So ähnlich wie die zweite Variante sieht das bei mir aus. Das f ist aber schon noch als f zu erkennen.

Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 21. Januar 2024 07:19

Danke, eure Antworten helfen mir!

Ist es richtig, diese erlernten Verbindungen setzen sie dann (hoffentlich) so nach und nach im Alltag

bei anderen Schreibaufgaben um...

Hakt Ihr bei der Heftkontrolle dann sehr nach?

(Sorry, trotz der vielen Durchgänge komme ich mir jetzt wie ein Anfänger vor.

Ich habe es echt nicht mehr präsent, wie ich das immer gehandhabt habe.

Es klappte halt in der Regel)

Beitrag von „DFU“ vom 21. Januar 2024 10:13

Zitat von wieder_da

Ich sehe beim verbundenen ef immer wieder eine Variante, bei der das f eigentlich nicht mehr als solches zu erkennen ist. Die meinte ich. Die Variante mit der Schleife ist mir jetzt nicht so gut gelungen, aber da könnte ich mir das Verbinden vorstellen.

Müsste das f in der oberen Zeile (ohne Schleife) nicht trotzdem nach unten länger sein (und bis in den Keller gehen)?

Beitrag von „wieder_da“ vom 21. Januar 2024 10:36

Zitat von DFU

Müsste das f in der oberen Zeile (ohne Schleife) nicht trotzdem nach unten länger sein (und bis in den Keller gehen)?

Genau das. Und diese Form der Verbindung vom e zum f führt dazu, dass das ausbleibt.

EDIT: Die Kinder schreiben das f dadurch nämlich von unten nach oben. Nur bei der Verbindung mit Schleife schreiben sie es von oben nach unten und können es überhaupt weit genug nach unten ziehen.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Januar 2024 10:59

Ein Fehler in vielen Anfänger-Schriften wie auch Druckschriften generell: Das f geht oft nicht bis in den Keller,

das Vorbild zeigt also, dass ein kurzes f normal ist.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Januar 2024 11:06

Zitat von Orang-Utan-Klaus

Ist es richtig, diese erlernten Verbindungen setzen sie dann (hoffentlich) so nach und nach im Alltag

bei anderen Schreibaufgaben um...

So ist der Plan,

es gibt Kinder, da klappt es ohne Probleme, andere brauchen, wie so oft, weit mehr Anleitung und Kontrolle, es hängt also auch von der Klasse ab.

Vor 4 Jahren war um diese Zeit Corona, das Bearbeiten eines AH, überwiegend zu Hause, hat bei der Klasse gar nichts gebracht, weil es nicht genug begleitet war ... und auch, weil die Klasse entsprechend war.

Es gab dann später weitere Übungen im Schreibheft, um die wichtigsten Verbindungen zu klären... Das hat bei 2 SuS dennoch nicht ausgereicht, aber da wäre die Schriftart auch egal gewesen.

Du kannst es gleich in Klasse 2 stärker mit weiteren Übungen einbinden oder abwarten, wie es läuft, und dann in Klasse 3 und 4 nachsteuern, allerdings ist die Zeit dann wegen der Klassenarbeiten noch begrenzter.

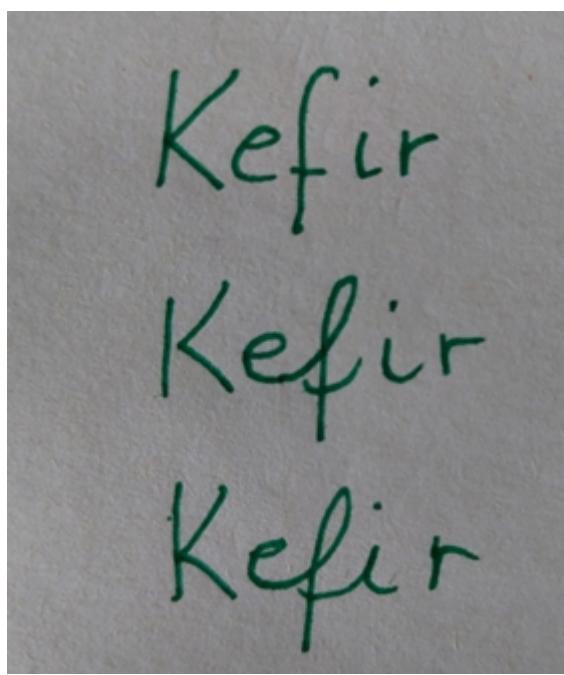
Beitrag von „pepe“ vom 21. Januar 2024 13:25

Zitat von Palim

Ein Fehler in vielen Anfänger-Schriften wie auch Druckschriften generell: Das f geht oft nicht bis in den Keller,

das Vorbild zeigt also, dass ein kurzes f normal ist.

Bei den Grundschrift-Vorlagen ist das nicht eindeutig "geregelt". Das kleine f habe ich ziemlich schnell von allen Kindern "in den Keller" verlängern lassen, da es in der kurzen Version oft nicht vom kleinen t zu unterscheiden war. Der "f-Strich" sollte auch als Bogen geschrieben werden, was später beim Verbinden hilfreich war.



Beitrag von „Palim“ vom 21. Januar 2024 13:34

Ich verlange auch das verlängerte f, aber in den AH ist es anders und auch in vielen Fibeln/ Erstlesetexten/ Computer-Schriftarten.

Ansonsten übe ich Buchstabengruppen, also z. B. alles mit Schlaufen.

Bei dieser Klasse muss ich noch mehr Zeit darauf verwenden, was ich dafür weglassen, weiß ich noch nicht.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 21. Januar 2024 14:57

Zitat von Palim

Ein Fehler in vielen Anfänger-Schriften wie auch Druckschriften generell: Das f geht oft nicht bis in den Keller

Warum ist das ein Fehler?!

Beitrag von „Palim“ vom 21. Januar 2024 16:08

Weil es sinnvoller ist, den Kindern von Beginn an eine Grundform beizubringen, die später ähnlich beibehalten werden oder gut in eine dann stärker verbundene Schrift eingefügt werden kann,

weil es schwierig ist, dies im Unterricht auszugleichen, indem man es z.B. händisch in den AH ändert oder zumindest auf Kopiervorlagen vor dem Kopieren, dies aber nicht in den Lesetexten möglich ist,

weil auch die Erkennbarkeit der Buchstaben beim Lesenlernen größer ist, wenn f und t sich durch die Unterlänge des einen Buchstabens unterscheiden,

weil man zu einer besseren Leserlichkeit auch von ganz schlechten Handschriften kommt - die wir uns alle nicht wünschen, aber die trotz vielfältiger Übung nicht immer vermieden werden kann.

Dazu bin ich der Meinung, dass man schwachen Schüler:innen oder solchen, die als Quereinsteiger:innen ohne Alphabetisierung hinzu kommen, das Erlesen von Handschriften erleichtert, das Letztere zusätzlich zur Alphabetisierung lernen müssen, dafür aber weit weniger Zeit zur Verfügung haben.

Solche Feinheiten finde ich übrigens hinsichtlich jeder Ausgangs-Schreibschrift, was hier aber nicht zur Debatte gestellt wurde.

Warum, Plattenspieler, muss ich es gerade dir erklären?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 21. Januar 2024 16:34

Ich weiß nicht, ob ich als Smiley "Danke" (für die Erklärung, warum es aus deiner Sicht so sinnvoller ist) oder "Verwirrend" (wegen der fehlenden Erklärung, warum es ohne Unterlänge *falsch* sein soll) wählen soll.

Zitat von Palim

Warum, Plattenspieler, muss ich es gerade dir erklären?

Warum nicht?

Ich persönlich kenne das kleine <f> in der Druckschrift nur ohne Unterlänge.

Trotzdem gibt es nach meiner Erfahrung weder gehäufte Verwechslungen von <f> und <t> noch Probleme mit dem <f> in verbundener Schrift (wobei bei uns alle SuS - je nach Schule - LA oder VA lernen; die Grundschrift ist verboten).

Beitrag von „pepe“ vom 21. Januar 2024 16:43

Zitat von Plattenspieler

Ich persönlich kenne das kleine <f> in der Druckschrift nur ohne Unterlänge.

Da es hier um das **Schreiben mit der Hand** geht und die Verbindungen (von Erst- bis Zweitklässlern) geübt werden sollen, finde ich das "kurze" f zu diesem Zweck auch *falsch*. Dass die Schüler*innen beim Lesen von gedruckten Texten damit Schwierigkeiten haben, behauptet keiner.

Zitat von Plattenspieler

Grundschrift ist verboten

Falls das bei dir so ist, halte ich es trotzdem persönlich für Unsinn. Pädagogische Freiheiten kann man als Lehrkraft immer nutzen, wenn es sinnvoll ist.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Januar 2024 16:51

Zitat von Plattenspieler

wobei bei uns alle SuS - je nach Schule - LA oder VA lernen

Wer ist alle?

Bei uns haben schon vor der Einführung der Grundschrift nicht alle SuS die verbundene Schrift lernen können. Das hat sich nicht verändert.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 21. Januar 2024 16:54

Zitat von pepe

finde ich das "kurze" f zu diesem Zweck auch falsch

Sind Buchstabenformen irgendwo normiert?

Zitat von pepe

Falls das bei dir so ist, halte ich es trotzdem persönlich für Unsinn. Pädagogische Freiheiten kann man als Lehrkraft immer nutzen, wenn es sinnvoll ist.

Wenn ich von "verboten" spreche, dann meine ich von offizieller Seite (KM) für das gesamte Bundesland. Insofern greift da auch keine pädagogische Freiheit.

Aber sei es drum. Diese Diskussion über Sinn und Unsinn 'klassischer' verbundener Schrift vs. Grundschrift sollen wir hier ja nicht führen ...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 21. Januar 2024 16:55

Zitat von Palim

Wer ist alle?

Alle SuS im Bundesland, die nach dem Lehrplan der Grundschule unterrichtet werden.

Beitrag von „pepe“ vom 21. Januar 2024 16:56

Lies:

Zitat von pepe

zu diesem Zweck

Zitat von Plattenspieler

Sind Buchstabenformen irgendwo normiert?

Wie viele Fonts hast du auf deinem PC? [Ist 'ne rhetorische Frage, musst du nict drauf antworten...]

Beitrag von „Palim“ vom 21. Januar 2024 17:00

Ich will den Thread nicht kapern und warte mal, was zur eigentlichen Frage noch kommt. Danach können wir uns dann gerne noch über „alle“ und „Kompetenzen“ austauschen.

Beitrag von „gingergirl“ vom 21. Januar 2024 17:10

Bei meinem Sohn (5. Klasse) kann man t und f wirklich nur schwer unterscheiden, da er das f nicht bis in den Keller zieht. Mir erscheint es schon sinnvoll, schon beim Erlernen der Schrift darauf zu achten. Was auch wichtig ist, ist den richtigen Abstand zwischen den Wörtern zu vermitteln. Mir fällt in der Sek I zunehmend auf, dass die Lücke zwischen den einzelnen Wörtern zu gering ist.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Januar 2024 17:33

Zitat von Plattenspieler

Sind Buchstabenformen irgendwo normiert?

ja sicher, an welche Schriftart auch immer man sich halten soll oder will, gibt es doch genaue Vorgaben. Und guck einem Kind beim Schreiben zu, dessen Lehrkraft nicht darauf achtet: da kommen die abenteuerlichsten Abfolgen zustande, die ineffektiv und am Ende auch unleserlich sind.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Januar 2024 17:41

Zitat von Quittengelee

Und guck einem Kind beim Schreiben zu, dessen Lehrkraft nicht darauf achtet:

Warum bekommt die Lehrkraft nun die Schuld?

Du kannst als Lehrkraft genau darauf achten,

aber du kannst nicht unentwegt daneben stehen, je größer die Klasse und je vielfacher die Schwierigkeiten, um so weniger,

du kannst nicht jeden Text doppelt und dreifach schreiben lassen,

du kannst irgendwo im Unterricht zusätzlich motorische Übungen unterbringen, das reicht aber nicht bei allen SuS,

du kannst die Eltern beraten, ihnen Übungen an die Hand geben, ihnen Therapie nahelegen, aber außerschulische Hilfe müssen sie selbst suchen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Januar 2024 19:13

Naja, was heißt Schuld, vielleicht passt "Verantwortung" besser, dass die Grundschule keinen Anteil daran hat, ob und wie Kinder schreiben lernen, wird hoffentlich niemand behaupten wollen. Ich fand es besonders im und nach dem Lockdown ersichtlich, was passiert, wenn Kinder sich zu Hause selbst was beibringen sollen.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Januar 2024 19:26

Ja, hatte ich oben auch schon geschrieben speziell für Schrift,

aber letztlich kann man obwohl man sehr auf Schreibweise und Schrift achtet, viel üben lässt, viel kontrolliert und korrigiert und nachfordert trotzdem keine Wunder bewirken - ich gäbe etwas drum, wenn es einfacher wäre.